Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **12 (1916-1917)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Fritz Rutgers, Ing.: Die Lawinengefahr für Touristen. Herausgegeben vom Zentralkomitee des Schweiz. Alpenklub. 39 S. —. 40 Cts.

Die Lawinenforschung hat mit der Entwicklung des Skisportes in der Schweiz leider nicht in dem Masse Schritt gehalten, wie die Wichtigkeit dieser für den alpinen Wintertouristen wichtigsten Frage erfordert hätte. Zu den ersten Bausteinen auf diesem Gebiet, wie Zsigmondy-Paulckes « Gefahren der Alpen », ist lange Zeit nichts Rechtes mehr gekommen. Die vorliegende Arbeit ist auch noch nicht das Ideal, aber sie ist doch ein bedeutender Schritt vorwärts. Es ist dabei zu bedenken, dass sie vom Standpunkt des Theoretikers geschrieben ist; was uns fehlt, ist immer noch die Reife der praktischen Erfahrung. Vielleicht bringt die künftige Lawinenstatistik des S. S. V. Nützliches; besser noch stünde es drum, wenn sich der Mann fände, der bei jedem Lawinenunfall jeweilen sofort an Ort und Stelle reiste, um vergleichende Untersuchungen anzustellen, und das Zeug dazu besässe, diese auch richtig zu verarbeiten. Bis jetzt ist es nur wenigen Leuten « vergönnt » gewesen, mehr als ein Lawinenerlebnis heil mitzumachen, und die Kritik versagt in solchen Momenten meistens. Aber allmählich muss die Lawinenerkenntnis, die jetzt Einzelne vielleicht durch lange Uebung mehr instinktmässig besitzen, bewusst in Fleisch und Blut des Touristen übergehen. Der vorliegenden Schrift kommt insofern eine grosse Bedeutung zu, als sie durch ihre Massenverbreitung und ihre solide Grundlage direkt zu Beobachtungen anregt und somit auf dieses Ziel hinarbeitet.

Ski-Touren im Ober-Engadin. Im Auftrag des Skiverbandes Engiadina und unter Mitwirkung der oberengadinischen Skiklubs verfasst von Anton Willy, S. C. Alpina. Chur, Manatschal Ebner & Co.

Als Herausgeber des A. A. C. Z.-Skiführers für die Berninagruppe hat mich zunächst natürlich interessiert, dass diese ältere Publikation im Vorwort des vorliegenden Schriftchens — ob mit Absicht oder nicht — vollständig totgeschwiegen ist, während andere, für das Gebiet belanglose Literatur zitiert wird. Und doch können die beiden Führer gut nebeneinander bestehen: jener ist ausschliesslich für Hochtouristen berechnet, dieser doch wohl mehr für den gewöhnlichen Besucher der oberengadiner Winterkurorte. Von den besten einheimischen Touristen sind, mit Beschränkung auf die reinen Skiberge, sämtliche umliegenden Gebiete, also u. a. auch Err- und Keschgruppe, durchaus zuverlässig bearbeitet. Nicht einverstanden erklären kann ich mich dagegen damit, wenn hier schwierige Gletschertouren, wie z. B. Glüschaint oder Sella, mit einigen wenigen Zeilen abgetan werden, während sie doch schon im ältern A. A. C. Z.-Führer eine ausführliche Beschreibung gefunden hatten. Dadurch könnten Unkundige verleitet werden, die Schwierigkeit dieser Touren zu unterschätzen.

Dem Führer ist ein ethymologisches Verzeichnis einiger gebräuchlicher Eigennamen der Gegend nach Walser beigegeben.

Dr. H. Faes und Prof. Dr. P. L. Mercanton: Le Manuel du Skieur. Lausanne, Imprimeries Réunies S. A. 119 S. Fr. 3. 50.

Wenn im Vorwort gesagt wird, dass ein Ski-Lehrbuch in französischer Sprache bis jetzt gefehlt hat, so ist das nicht richtig; denn die französische Uebersetzung von Paulcke besteht schon seit 1905 und auch andere (Rivas, Bernard, Echo des Alpes) haben Anleitungen gebracht. Freilich, ein schweizerisches Lehrbuch war noch ein Desideratum, und deshalb ist die vorliegende Publikation zu begrüssen, umsomehr als sie zwei vorzügliche Bearbeiter gefunden hat. Wenn Paulcke oft pedantisch ausführlich erscheint, so ist dieses Bändchen viel lesbarer durch seine prägnante Kürze, die nur das Wesentliche gibt. Manchmal wird diese Kürze freilich auch Unvollständigkeit, so wenn nur 2 Bindungen, Huitfeldt und Ellefsen, erwähnt werden, der Langriemen aber fehlt. Dieser kursorische Ueberblick, basiert auf hoher Intelligenz, ist auch ein Vorzug des Lawinenkapitels (auf S. 68 sind immerhin die deutschen Ausdrücke Gwächte und Schneebrett mit einander verwechselt) und kontrastiert z. B. angenehm mit der krausen Gelehrsamkeit und der Wortfülle, um nicht zu sagen Quatsch, eines Prof. Roget (s. den Artikel « Schneeprobleme »).

Den zweiten Teil des Bändchens bildet ein kurzer Tourenführer durch den welschen Jura und die Walliser- und Oberländeralpen, ohne ausführliche Routenbeschreibung, aber als Uebersicht sicher von grossem Wert. Von den Bildern ist schliesslich zu sagen, dass die besten unserm Jahrbuch entliehen sind, leider ohne Quellenangabe im Einzelnen. Namentlich aber muss ich rügen, dass auch die Namen der Autoren weggelassen sind, was schon mehr eine Rücksichtslosigkeit bedeutet. Wenn jemand so ausgezeichnete Aufnahmen gemacht hat, wie die in unsern Jahrbüchern publizierten, dann hat er alles Anrecht darauf, dass bei Nachdrucken auch sein Name darunter stehe.

Hans Morgenthaler: Ihr Berge. Stimmungsbilder aus einem Bergsteiger-Tagebuch. Zürich, Orell Füssli. 140 S. Geb. Fr. 3.—.

Ich halte diesen Erstling unseres Mitarbeiters für weitaus das Poetischste, das in letzter Zeit über Bergsteigerei veröffentlicht worden ist. Keine Bergbahnreklame steckt im Hintergrund, sondern es sind in der Tat S immungen und Eindrücke eines begeisterten Bergfreundes, dessen Schicksal mit den Bergen schmerzlich verwachsen ist. Natürlich sind nicht alle Skizzen gleichwertig, wie ja auch unter den Illustrationen viele den Anfänger verraten; naiv und schon etwas abgedroschen klingt z. B. immer wieder die alte Vorstellung vom Kampf und Sieg mit dem Berggegner. Gerade unter den Ski-Skizzen hat es reizende Sachen.

Der Winter. Amtliche Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes. 1916/17. München, Dr. C. Wolf & Sohn. 10 Hefte, Mk. 3.—.

Foreningen til Ski-idrättens fremme. Aarbok 1916.

Norges Skiforbund. Aarsberetning 1916. Kristiania.

Svenska Gymnastik- och Idrottsföreningarnas Riksförbund Arsbok 1916.

Dgl. Arbok B 1916. Enthält Berichte, Protokolle usw.

C. E.